MUCKBUCH 2020/21

VORWORT

Liebe Mitglieder und Förderer des Kleiner Muck e. V.,

seit 1985 gibt es den Kleiner Muck in Bonn.

Begonnen hat alles mit Ferienfreizeiten und Krabbelgruppen, damals noch mit Hilfe von ausschließlich ehrenamtlichem Engagement. In 35 Jahren hat sich der Verein verändert. Viele neue Projekte und Bereiche sind hinzugekommen, und wir haben mit der neuen Kindertagesstätte nun das Spektrum der Jugendhilfe auf alle Altersbereiche erweitert. In all diesen Arbeitsfeldern sehen wir den Bildungsauftrag, junge Menschen zu befähigen, ihre Ressourcen und Talente zu entdecken und auszubauen – gleich einer Pilgerschaft und Weggemeinschaft, die wir gemeinsam erfahren und gestalten. Über all die kleinen und großen Aktionen, Projekte und Maßnahmen möchte dieses Muck-Buch 2020/21 berichten. Es erzählt von Kindern, Jugendlichen und deren Betreuer*innen, die mit Kreativität und Engagement helfen, das Leben gelingen zu lassen. Damit dies alles geschehen kann, brauchen wir Unterstützung, für die wir uns bei allen herzlich bedanken wollen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und Entdecken!

Kurt Dauben – Vorstand

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen,
müssen wir bei den Kindern anfangen."
(Mahatma Gandhi)

INHALTSVERZEICHNIS

STATIONÄRE HILFEN (HILFEN ZUR ERZIEHUNG) 01

Unsere sechs Einrichtungen befinden sich in Bonn und dem Kreis Ahrweiler. Durch die Verbindung von sozial-, heil-, und verhaltenspädagogischen sowie kinderpsychiatrischen Ansätzen bietet der Kleiner Muck e. V. in seinen Kinder- und Jugendwohngruppen bedarfsgerechte Erziehungshilfe.

AMBULANTE HILFEN (HILFEN ZUR ERZIEHUNG) 09

Unsere Ambulanten Hilfen zur Erziehung unterstützen, beraten und begleiten Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in unterschiedlichen Lebenssituationen.

OFFENE JUGENDARBEIT 12

Innerhalb unserer Offenen Jugendarbeit führen wir neben den beiden offenen Treffs internatioale und kulturelle Projekte sowie Ferienaktionen durch, die an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anknüpfen - offen für alle und inklusiv.

MUCK-FAMILIENZENTRUM 19

Mit dem Muck-Familienzentrum bieten wir Hilfsangebote für junge Familien in verschiedenen Lebensabschnitten an. Auch unsere neue Kindertagesstätte „Swimmy“ gehört zu diesem Bereich.

OFFENE GANZTAGSSCHULE 22

Unser Angebot der Offenen Ganztagsschule beinhaltet die tägliche Betreuung nach dem Unterricht in Langzeit- bzw. Kurzzeitbetreuungsgruppen und Angebote zur Ferienbetreuung in vier Bonner Grundschulen.

BETEN MIT DEN FÜßEN 27

Unsere Pilgerprojekte sind ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und werden von verschiedenen Bereichen des Kleiner Muck e. V. durchgeführt.

WUNSCHLISTE 31

Bei unserer Arbeit freuen wir uns immer wieder über Unterstützung, zum Beispiel in Form von Spenden. Hier haben wir einmal zusammengefasst, was gerade fehlt.

HILFEN ZUR ERZIEHUNG

STATIONÄRE HILFEN

Förderung positiver Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern.

Das Leitbild des Kleiner Muck e.V. und des Leo-Lionni-Hauses ist die Förderung positiver Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern. Der Name der Einrichtungen bezieht sich auf den italienischen Autor Leo Lionni (1910 – 1999). Dieser machte in seinen Fabeln das Phänomen des Andersartigen zum Thema. Anders zu sein als die Anderen kann dazu beitragen, das Leben besser zu meistern. Unsere sechs Einrichtungen befinden sich in Bonn und dem Kreis Ahrweiler.

Durch die Verbindung von sozial-, heil-, und verhaltenspädagogischen sowie kinderpsychiatrischen Ansätzen bietet der Kleiner Muck e. V. in seinen Kinder- und Jugendwohngruppen bedarfsgerechte Erziehungshilfe, deren Ausrichtung und Methoden durch klare Konzepte gekennzeichnet sind. Je nach Bedarf können hierbei therapeutische und ressourcenorientierte Elemente zum Tragen kommen. Eine bedingungslos annehmende Pädagogik mit klarer Wertorientierung zeichnet das Betreuungsklima aus.

Manege frei – I do it my way – Leos machen Zirkus

DAS PROJEKT

Im Projekt „Manege frei – I do it my way – Leos machen Zirkus“ erlernen Kinder und Jugendliche der stationären Jugendhilfe im Alter von 6 bis 18 Jahren in einem wöchentlichen Workshop individuelle Fähigkeiten mit Hilfe der Zirkuspädagogik. Darüber hinaus können sie in einer jährlich stattfindenden Zirkuswoche diese Fähigkeiten präsentieren und gemeinsam eine atemberaubende Zirkusshow gestalten.

„KANNST-DU-NICHT WAR GESTERN!“

Dieses Motto ist Programm beim Zirkus, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis: Teilnehmer*innen entdecken ihre eigenen Grenzen und überwinden diese gemeinsam mit anderen, unter der Fürsorge der Gruppe und Anleitung der Trainer*innen. Sie entwickeln kulturelle Ausdrucksformen und erleben Kreativität als sozialen Prozess. Hierbei stehen die körperlichen, kognitiven und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten im Vordergrund.

Der Zirkus bietet vielfältige und unerschöpfliche Möglichkeiten, diese Entwicklung zu fördern und zu einem harmonischen Gesamtbild zusammenzufügen. Da die Zirkuskunst in den meisten Ländern bekannt ist, gibt es auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund keine Hindernisse, am Projekt teilzunehmen. Ob mit oder ohne Handicap: Im Zirkus findet jeder seinen Platz, gehört zur großen Zirkusfamilie und bekommt seinen wohlverdienten Applaus.

GEFÖRDERTE KULTURBEREICHE

Der Zirkus ist ein fantastisches Lernfeld mit vielfältigen Anknüpfungspunkten in der Bildungsarbeit. Natürlich spielen in der Manege das Schauspiel, die Pantomime, die Artistik, die Zauberei, die Äquilibristik und die Balancekunst eine Rolle. Hinter dem Vorhang verstecken sich aber genauso spannende Lernfelder wie Beleuchtungstechnik und Lichteffekte, Dramaturgie, Kostümschneiderei, Bühnenbild- und Requisitenbau, Tontechnik und Soundeffekte etc. Im Zirkus findet jedes Kind eine abwechslungsreiche Aufgabe, die zu ihr oder ihm passt.

ZIELE

Wir verfolgen mit dem Projekt das Ziel der individuellen Förderung der Teilnehmer*innen hinsichtlich sozialer Kompetenzen wie Teamgeist, Respekt, Einhaltung von Regeln, aber auch Stärkung von Körperwahrnehmung, Selbstbewusstsein, Ich-Empfinden etc.

Wir stärken den Sozialraum auch darüber hinaus, z. B. durch das Zusammenbringen von Menschen als Zuschauer*innen in der Show oder die Ehrenamtsaktivierung. So können wir mit den Kindern der Jugendhilfe heraustreten und zeigen, dass unser Engagement für Familien seit 25 Jahren positive Effekte auf die Gesellschaft hat.

Die Kinder und Jugendlichen erfahren eine wöchentliche Struktur, sie erarbeiten verschiedene Fähigkeiten im Bereich der Zirkuspädagogik und nehmen diese mit in ihr Leben. Ihre sozialen und körperlichen Ressourcen werden entdeckt, gefördert und erweitert.

NACHHALTIGKEIT

Das im Workshop erworbene Knowhow kann auch in das normale Programm des Alltags übernommen werden. Ziel ist die Fortführung dessen in Form einer Zirkusgruppe oder ähnlichen Projekten. So sollen die Kinder der umliegenden Dörfer mit der Zeit in die Zirkusaktivitäten einbezogen werden. Auch eventuell bereits bestehende regionale Zirkusgruppen und interessierte Einzelpersonen sollen mitmachen können. Ehemalige Teilnehmer*innen bleiben im Arbeitskreis.

Bretter, die die Welt bedeuten

Bereits zum 20. Mal machten sich 25 Kinder und Jugendliche der Leo-Lionni-Häuser auf den Weg zum Skifahren nach Kärnten. Die Leo-Lionni-Häuser sind heilpädagogische Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Raum Bonn und Ahrweiler. Nach einem mit Vorfreude gefüllten Anreisetag ging es am nächsten Morgen endlich per Bus in das Skigebiet Nassfeld. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und strahlendem Sonnenschein konnten die Teilnehmer*innen neun Tage lang die sehr gut präparierten Pisten genießen.

Im Skigebiet wurden die Kinder und Jugendlichen in Kleingruppen betreut. Die tägliche Einkehr am Mittag wurde zum Aufwärmen, Ausruhen und Stärken mit einem leckeren Hüttenschmaus genutzt. Die pädagogischen Ziele des umfangreichen Projektes waren neben dem Erlernen des Skifahrens vor allem die Stärkung der sozialen Fähigkeiten. So war es beispielsweise die Aufgabe der geübten Skifahrer*innen, die neuen Teilnehmer*innen bei der Abfahrt zu unterstützen. Nach wenigen Tagen waren die meisten so sicher, dass sie die täglichen Angebote nutzen konnten. Dabei erkundeten die Teilnehmer*innen in spielerischer Form das Skigebiet und traten in Kontakt mit anderen Pistenbesuchern. Im Anschluss an die langen Skitage fuhr die Gruppe abends in die Unterkunft nach Goderschach zurück.

Die Abende waren gefüllt mit gemütlichem Beisammensein bei Gesellschaftsspielen oder lautem Gesang. Der Silvesterabend war ein besonderes Highlight. Es wurde ein Mehr-Gänge-Menü serviert. Das anschließende Unterhaltungsprogramm wurde um Mitternacht mit einem gemeinsamen Feuerwerk beendet. Zum Ende der Ferien kehrten die „Leos“ müde, aber glücklich, mit einem Koffer voller schöner Erlebnisse nach Hause zurück.

. . . . . .

„Staffel rockt“...!

Seit Sommer 2019 haben die Jungs in Staffel jeden Donnerstag Schlagzeugunterricht. Mit „einfachen“ Koordinationsübungen begann Toni an den Kongas, Bongos und der Cajon. Bald ging es dann an ein richtiges Schlagzeug – das sogenannte Set. Mittlerweile teilten sich die Jungs den Übungsraum mit einer Belegungsliste ein und alle übten fleißig für den ersten Auftritt in Lantershofen Anfang Dezember. Spontan übernahmen wir dann auch noch die musikalische Gestaltung der Weihnachtsfeier vom Krupp-Verlag Sinzig. Was ist ein Takt? Was ist ein Rhythmus? Was sind Achtel? Was ist ein Offbeat? Bei uns gibt es donnerstags die Antworten! „Staffel rockt!" so Toni.

Nach ungefähr zwei Jahren Bauzeit haben wir im Sommer 2019 zudem unseren Lehmofen fertiggestellt und eingeweiht. Dieses Projekt war für uns alle so wie der berühmte „Sprung ins kalte Wasser“. Wir wussten nicht wirklich, was uns alles noch erwarten würde, als Jörg mit einem ehemaligen Bezugskind, das gerade in der Ausbildung zum Dachdecker war, die Grundmauern setzte. „Bewaffnet“ mit Fachliteratur einer ehemaligen Kollegin hier aus Staffel ging es dann los mit den eigentlichen Arbeiten: Stroh klein schneiden, Lehm einweichen, Sand schaufeln, Steine schleppen, Lehmputz auftragen, trocknen lassen,...

und dann, und dann, fängt das Ganze wieder von vorne an! Zwischenzeitlich stampften bis zu drei Jugendliche gleichzeitig in einem riesigen alten Kunststofffass den Lehmputz mit ihren „Bläck Fööss“. „Bis die Masse sich zu einem geschmeidigen Brei verbindet“, so die Anleitung... basale Stimulation pur! Die Arbeiten waren unglaublich vielfältig, und einige der Jugendlichen konnten auf Erfahrungen aus ihren Praktika zurückgreifen, was uns immer wieder weiterhalf. Im Spätsommer konnten wir dann zusammen mit den Jungs unsere erste Pizza aus dem eigenen Lehmofen probieren - lecker!

Karneval beim Kleiner Muck e. V.

Als 2015 die Leo-Lionni-Gruppe in Oberwinter neu eröffnet hat, haben sich die Teamleiter*innen des HzE-Bereichs dazu entschlossen, dort jährlich im Rosenmontagszug mitzugehen. Ziel dabei war es, gemeinsam Spaß zu haben und sich ins Dorfleben zu integrieren.
Und so wird jedes Jahr aufs Neue an der Organisation, den Kostümen und dem Wagen gearbeitet. Dabei werden stets neue Ideen umgesetzt und natürlich auch die Wünsche der Kinder berücksichtigt.
Um diesen beim Werfen und Fangen der Süßigkeiten ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können, sammeln die verschiedenen Institutionen, die mit dem Kleinen Muck e. V. zusammenarbeiten, zu Beginn des Jahres zuckersüße Wurfspenden.

Schwertbau

Im Leo-Lionni-Haus Blasweiler wurden Schaumstoffschwerter gebaut. Diese kommen aus dem LARP (LARP= Life Action Role Play). Die Schwerter besitzen einen stabilen, aber beweglichen Glasfaserkunstoff-Kernstab, der von Schaumstoff umhüllt ist. Diese Konstruktion wird dann in eine Schwertform zurechtgeschnitten und geschliffen. Dann wird das Ganze mit Latex bestrichen und gefärbt. Alle Arbeitsschritte haben die Kinder begleiten oder sogar ganz alleine ausführen können. Bei Feinheiten wie dem Schleifen bekamen sie viel Unterstützung. Beim Bemalen und Latex-Bestreichen konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Mit den fertigen Schwertern schlüpfen sie nun in die Rollen ihrer selbst entwickelten und ausgedachten Helden und Heldinnen. So können sie im Rollenspiel als Pirat ihre selbst gebauten Säbel, als Ritter oder als Samurai ihre selbst gebauten Schwerter in einem regelbasierten Kampf nutzen.

Im Jahr 2018 fand ein Hörspielprojekt statt. Die Kinder lernten die ausgestellten Tiere des Museums kennen und überlegten sich eine eigene Geschichte, die vertont wurde. Das vergangene Jahr stand unter dem Motto „Wir drehen einen Tierfilm“. Es wurden ein Drehbuch geschrieben, die Tierrollen verteilt und Kostüme und Requisiten hergestellt.

„Ich habe mich gefühlt wie ein Profi, weil ich in ein großes Mikrofon sprechen durfte, so wie die Sprecher bei Zeichentrickfilmen." - I. (9)

Musem Koenig zum Anfassen

Wir haben nun schon das dritte Jahr an einem Ferienprojekt des Musem Koenig in Bonn teilgenommen. Es nahmen dort auch Kinder aus offenen Ganztagsschulen teil. Es ist ein Erlebnis, mit fremden Kindern gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Im ersten Jahr wurden Kinder unserer Gruppe Leo Fortis Ettenhausen zu Kinderführer*innen für das Musem Koenig ausgebildet. Sie wurden Expert*innen von einem Kontinent und dessen Bewohner*innen.

„Es war so witzig ein Goliathfrosch zu sein. Wir hüpften wie Frösche und machten lustige Bewegungen.“ - J (7)

Plantschen, Tauchen, Toben – und ganz nebenbei schwimmen lernen

Die Kinder der Intensivgruppe Leo Fortis in der Eifel lieben es, schwimmen zu gehen. Im Element Wasser fühlen sie sich frei. Gemeinsam besuchen wir regelmässig das Schwimmbad. Neben dem Spass steht die Vermittlung der Grundlagen des Schwimmens und der Baderegeln im Vordergrund. Weiterhin fördert das Spiel im Wasser die Wahrnehmung der Kinder und bietet viele Möglichkeiten zum Experimentieren:

- Was passiert, wenn ich mich mit dem Rücken auf das Wasser lege?
- Wie kann ich untertauchen?
- Wie geht ein Startsprung?
- Was passiert, wenn ich wie eine „Bombe“ ins Wasser hüpfe?
- Wie mache ich einen Strudel?
- Wie lange kann ich unter Wasser bleiben, ohne zu atmen?
- Kann ich unter Wasser reden?

Die Kinder tauchen nach Ringen, springen ins Wasser, spielen Fangen oder ziehen einfach ihre Bahnen. Viele Kinder haben in ihrer Leo-Haus-Zeit das Schwimmen erlernt und bewegen sich nun sicher im Wasser. Es stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder, ihr erworbenes Abzeichen in der Hand zu halten und sie haben großen Ansporn, weitere Abzeichen zu erwerben. Sie üben fleißig dafür und haben so einen messbaren und sichtbaren Erfolg.

„Im Wasser fühle ich mich wie eine Meerjungfrau.“ - Ashley (10)

Letztes Jahr haben wir im Freibad eine Olympiade veranstaltet. Hierzu wurden Kinder aus allen Gruppen eingeladen. Es gab Team-Schwimmen und verschiedene Herausforderungen, die gemeistert werden konnten. Beim Turmspringen saß sogar eine Jury mit Wertungskarten. Das motivierte auch Kinder im Schwimmbad, die nicht zu unserer Einrichtung gehörten und sich wie selbstverständlich integrierten.

„Ich strampele immer bis es spritzt; ich habe schon das Seepferdchen.“ - Mia (6).

Eine Urkunde und Medaille rundeten das Event ab. Im Sommer nutzen wir das gute Wetter und besuchen öffentliche Seen zum Schwimmen. Auch hier stehen die Wahrnehmung und der Spaß im Vordergrund. Viele Kinder gehen mit uns zum allerersten Mal an einen Badesee. Sie nehmen die Umgebung mit allen Sinnen wahr: den Boden unter den Füßen, die Sonne im Gesicht und die Natur als Ganzes.

„Ich mag beim Schwimmen das Tauchen.“ - Luca (7)

Werken

Das künstlerisch-kreative Gestalten sowie das handwerkliche Arbeiten bilden in den Leo-Lionni-Häusern des Kleiner Muck e. V. neben der Erlebnispädagogik, den Sportangeboten und dem Musikunterricht einen weiteren Schwerpunkt als Bildungsangebot.

Im Jahr 2019 entstand in der Bonner Gruppe eine neue Werkstatt, welche mit Arbeitstischen, Werkzeugen, Maschinen und Material ausgestattet wurde, sodass die Kinder und Jugendlichen seitdem mehr Möglichkeiten haben, grundlegende Techniken und Kompetenzen in der Holzbearbeitung, im kreativen Gestalten mit Ton und Speckstein und im Löten zu erlernen und sich darin auszuprobieren. So entstanden neben grundlegenden Arbeiten auch Werkstücke aus Holz wie Vogelhäuser und Weihnachtssterne nach einem gezeichneten Plan. Es wurden der Umgang mit Handmaschinen erlernt sowie Leim- und Schraubverbindungen angefertigt. Abschließend wurden die Werkstücke farbig gefasst und die Oberflächen mit Wachs, Öl und Farbe behandelt. Aus Ton wurden einfache Tonöfchen gestaltet und kleinere Tierskulpturen aus Speckstein hergestellt. Da für das Jahr 2020 geplant ist, mehr mit Ton zu arbeiten (geplant sind farbige Reliefs, Schalen und Plastiken) wurde von den Kindern der Wunsch geäußert, die Werkstatt um einen eigenen Brennofen zu erweitern.

Zudem wurde eine Fahrradwerkstatt eingerichtet, in der einfache Reparaturarbeiten selbstständig ausgeführt werden können. Das Werken ist heutzutage kaum noch eine alltägliche Beschäftigung für Kinder, anders als noch vor wenigen Jahrzehnten, als Kinder schon früh in Kontakt mit handwerklichen Arbeiten kamen und den

Eltern einfach über die Schulter schauten, wenn sie ein Regal aus Holz bauten, einen Stuhl reparierten oder etwas für den Garten herstellten. Vor diesem Hintergrund liegt der pädagogische Wert des handwerklichen Arbeitens nicht nur im Erleben des gestalterischen Prozesses. Das Kind kann auch, durch das Erlernen von Grundfertigkeiten im Umgang mit Materialien und Werkzeugen, Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit gewinnen. Durch die Gestaltungsvorhaben und Vorgehensweisen, wie auch durch die sich selbst erklärenden, aufeinanderfolgenden Arbeitsabläufe werden zudem neben den motorischen Fähigkeiten auch komplexere Denkvorgänge sowie die Bereitschaft zu Ausdauer und Sorgfalt gefördert.

So wünschen wir uns auch weiterhin kreative und schöpferische Projekte, in denen viele neue Ideen in Holz, Ton und Speckstein verwirklicht werden.

„Musik ist das Klima meiner Seele“ - Ludwig van Beethoven

In den stationären Gruppen des Kleiner Muck e.V. erhalten die Kinder und Jugendlichen jede Woche professionellen Musikunterricht in einer Einzelstunde. Ob am Klavier, an der Gitarre oder am Schlagzeug – hier unterstützen sie Profis in ihrer Musikalität.

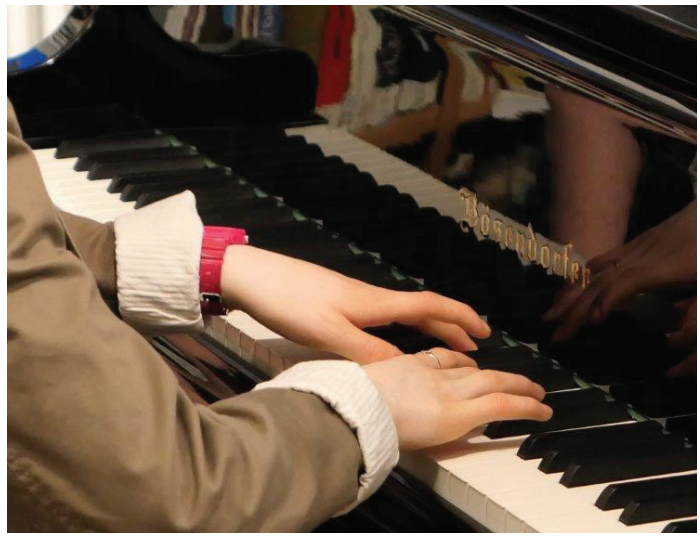
In diesem Bericht wollen wir den Musikunterricht der diplomierten Musiklehrerin Polina Medyulyanova genauer vorstellen.

Es ist ungeheuer wichtig, kindliche Wahrnehmungen zu unterstützen und zu entwickeln, das Kind neugierig auf den Ablauf des „Spielens – Schaffens – Entdeckens – Präsentierens“ zu machen.

In dem Zusammenhang spielen das regelmäßige Vorspielen in den Gruppen und die gemeinsamen Auftritte eine sehr wichtige Rolle. Die Kinder musizieren Solo und im Duett mit der Lehrerin oder miteinander. Wir denken uns immer ein Konzept für das Programm aus, um die Veranstaltung für die Teilnehmer*innen und das Publikum so spannend wie möglich zu machen.

Durch freies gemeinsames Musizieren werden die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes entdeckt und individuelle Bedürfnisse definiert.

„Wenn ich Musik höre, fühle ich mich frei und kann meine Sorgen vergessen.“ - Dalya (14)



In individuellem Tempo und in absolut ungezwungener Form versuchen wir, den Kindern Grundlagen der Klaviertechnik beizubringen, sie mit dem Instrument vertraut und mit den verschiedenen Musikepochen bekannt zu machen. Während unserer Stunden werden nicht nur Instrumente gespielt und entdeckt, es werden auch Koordinations- und Atemübungen gemacht, schöpferische Kräfte geweckt und Blockaden gelöst.

Licht und Atmosphäre spielen für die kindliche Kreativität eine ganz große Rolle. Sollte es möglich sein, in einem speziell ausgestalteten Raum eine Vorführung zu organisieren, wäre das von ganz besonderer Bedeutung.

„Musik ist toll. Ich liebe es, Musik zu machen, da bin ich richtig frei und konzentriere mich nur auf das Spiel. Beim Konzert habe ich das Gefühl, das in mir alles schwebt. Das finde ich einfach toll.“
- Svenja (13)

Aktuelle Studien haben nachgewiesen, dass das musikalische Training mit beiden Händen bereits nach kurzer Zeit zu einer ausgeglicheneren Aktivität und besseren Zusammenarbeit der Gehirnhälften sowie zu einem feineren Ansprechen der Fingermuskulatur auf Nervenreize führt.

„Musik macht mich glücklich. Die Musikstücke, die ich spiele, sind elegant!“ - Joy (14)

„Musik ist wichtig, denn sie löst Gefühle aus. Das ist manchmal schwer, aber auch schön.“ - Carina (16)

Musikalische Stimulation während eines Bewegungstrainings verbessere somit die motorische Leistungsfähigkeit und beeinflusse die strukturale „Neuroplastizität“ der grauen Masse, resümieren die Forscher. Die Musik berührt und tröstet, sie reißt uns mit und kann sogar heilen: Musik hat eine einzigartige Wirkmacht. Ihre Klänge und Rhythmen erreichen uns auf einer Ebene, zu der wir nur schwer Zugang finden. Schon Musik zu hören, verändert unsere Körperfunktionen. Noch stärker wirkt sie, wenn wir selbst musizieren oder singen.
Unser Ziel ist die weitere Entwicklung unseres einzigartigen Unterrichtskonzeptes durch eine enge Zusammenarbeit mit Kinderpsycholog*innen und Therapeut*innen, Kolleg*innen und Betreuer*innen und die Möglichkeit für Musiklehrer*innen, an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. So können wir die Kinder im musikalischen Schaffensprozess bestmöglich unterstützen und weiter fördern.

„Wenn ich einen Auftritt habe und spiele, bin ich sehr konzentriert und angespannt, aber wenn ich dann fertig gespielt habe, ist es ein wundervolles Gefühl. Ich freue mich immer wieder, wenn ein neues Klavierkonzert ist, weil ich es sehr gerne mag, vor Publikum etwas vorzuführen.“ - Melody (15)

HILFEN ZUR ERZIEHUNG

AMBULANTE HILFEN

Ambulante Hilfen zur Erziehung unterstützen, beraten und begleiten Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Unsere **Ambulanten Hilfen** zur Erziehung sind ein flexibles Angebot, das Familien, Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung von Problemen und Krisen unterstützt, begleitet und berät.

Die **Soziale Gruppenarbeit** möchte Kindern im Alter von 6-14 Jahren einen Raum geben, in dem sie ihre Persönlichkeit im Gruppenkontext entwickeln und stärken können. Sie werden lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und auszudrücken sowie auf die Bedürfnisse der anderen Kinder einzugehen.

Jahresrückblick 2019

Mit Freude schaut die pädagogische Ambulanz des Kleiner Muck e. V. auf das Jahr 2019 zurück. Neben dem täglichen Geschehen ist es den Mitarbeiter*innen der Ambulanz im vergangenen Jahr gelungen, einige abwechslungsreiche Aktionen für Jung und Alt zu gestalten und erfolgreich umzusetzen:

BEUELER STADTFEST

Auch in diesem Jahr stellte sich der Verein Kleiner Muck e. V. auf dem Stadtfest in Beuel vor. Die pädagogische Ambulanz des Trägers wirkte tatkräftig bei der Planung und Umsetzung mit. Der liebevoll gestaltete Stand lud neben der reinen Informationsvermittlung auch zum gemeinsamen Basteln und Spielen ein. In vielen ausgiebigen Gesprächen nahmen sich die Mitarbeiter*innen des Vereins Zeit, Interessierte über verschiedenste Angebote zu informieren und entsprechend zu beraten. Der Stand konnte sich über regen Besuch und viele positive Rückmeldungen freuen.

PÄDAGOGISCHE WANDERUNG

Um gemeinsam die Natur zu erleben, machten sich Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeitende der Ambulanz in den Herbstferien auf den Weg in den Ennert. In der fast dreistündigen Wanderung erlebten die Naturentdecker wunderschöne herbstliche Farben und atemberaubende Ausblicke über das Rheintal sowie den Blauen See. Sie erfuhren viel Wissenswertes über die Region und folgten den Spuren des ersten Menschen aus Oberkassel. Auf den Waldwegen erkundeten Klein und Groß gemeinsam die Natur, horchten auf Tiere, lernten Wanderweg-Symbole kennen und genossen die herbstlichen Sonnenstrahlen bei einem Picknick mit Blick auf den Rhein. Die durchaus anstrengende Wanderung wurde durch kleine Wettbewerbe, spannende Gespräche und Pausen an verschiedenen Ausgucken abwechslungsreich gestaltet. Highlight war der Blick auf das Rheintal vom Skywalk Rabenlay aus. Ganz oben angekommen, machte sich die Gruppe auf den Weg ins beschauliche Oberkassel, wo es zum Abschluss ein gemeinsames Mittagessen gab.

KUNSTAUSSTELLUNG

Getreu dem Motto „Kunst ist, was du draus machst“ arbeiteten viele Kinder und Jugendliche teilweise über Monate hinweg an ihren eigenen kreativen Schöpfungen. Die kleinen Künstler*innen konnten diese anschließend im November 2019 im Rahmen einer Kunstausstellung präsentieren. Die gut besuchte Ausstellung, die in den Räumlichkeiten des Brückenforums stattfand, strahlte durch ihre Vielfalt. So konnten die Besucher*innen eine Vielzahl von Bildern sehen, die mit verschiedensten Techniken (Druck, Graffiti, Window-Color, Nagel-Faden-Technik etc.) umgesetzt worden sind. Neben diesen Kunstwerken wurden ebenfalls Skulpturen und Masken aus Gips sowie Schöpfungen aus Naturmaterialien und kreative Landschaftsmodelle betrachtet. Die stolzen Künstler*innen stellten ihre Werke vor und gaben gerne Auskunft über die dahinterliegenden Ideen. Für das Jahr 2020 sind weitere kreative und abwechslungsreiche Projekte geplant. Bereits im Januar 2020 stand ein Neujahresempfang im Brückenforum an. Des Weiteren wird für die Sommermonate eine erneute Wanderung geplant, diesmal in einer anderen Region. Die positive Resonanz aller an der Kunstausstellung beteiligten Personen hat dazu beigetragen, dass für das Jahr 2020 eine neue Kunstausstellung in Planung ist.

Zum Jahresende wird außerdem eine Weihnachts- bzw. Nikolausfeier angestrebt. Im Team der Ambulanz herrscht schon jetzt Vorfreude mit Blick auf die vielen anstehenden Aktionen, die im Verlaufe des Jahres geplant sind.

Soziale Gruppenarbeit Leo Mobilis

Ein buntes Jahr liegt hinter uns, ein Jahr voller schöner Momente und wichtiger Erfahrungen. Wir haben festgestellt, dass die Gruppe Leo Mobilis für die Kinder wie ein Land ist, das sie zweimal in der Woche bewohnen. Ein Land, in dem es andere Traditionen und eine andere Sprache als im Land „Zuhause“ oder im Land „Schule“ gibt. Und weil das Land so anders ist, können sie dort viel lernen und neue Erfahrungen sammeln. Immer mehr Kinder haben sich für das Land Leo Mobilis interessiert und wurden als „Leo Mobilianer“ getauft. Um allen neuen Bewohnern einen guten Start zu ermöglichen, haben wir den Leo Mobilis Reiseführer entwickelt, in dem Kinder und Eltern alles Wichtige über das Land erfahren können. Die Leo Mobilianer haben viel zusammen erlebt:

Sie haben gemeinsam die Insel der Freude oder der Wut besucht und mehr über ihre Gefühle gelernt.

Sie haben viele Ausflüge an den Rhein gemacht. Sie haben gemalt, gebastelt, gebaut und gespielt.

Dabei ist ein ganz besonderes Projekt entstanden: eine Kunstausstellung zum Thema Freundschaft, die im Heimatmuseum in Beuel von September 2019 bis Januar 2020 ausgestellt wurde. Die Leo Mobilianer haben sich in diesem Rahmen über einen längeren Zeitraum mit dem Thema Freundschaft auseinandergesetzt. Dabei haben sie sich in der Gruppenzeit mit vier Fragen beschäftigt:

Was ist ein Freund?

Wie entsteht Freundschaft?

Wie bleibt Freundschaft bestehen?

Wie endet Freundschaft?

Zu jeder dieser Fragen wurden philosophische Gespräche geführt. Die Kinder hatten dabei die Möglichkeit, sich selbst Gedanken zu machen und ihre eigenen Antworten auf die Fragen zu finden. Anschließend fand eine künstlerische oder spielerische Auseinandersetzung mit der jeweiligen Frage statt.

So blicken alle Leo Mobilianer stolz auf das Jahr 2019 zurück und freuen sich auf weitere Projekte im neuen Jahr 2020, beispielsweise gemeinsam ein Spiel zu entwickeln, den 5. Geburtstag von Leo Mobilis zu feiern und eine weitere Kunstausstellung zu einem neuen Thema zu entwickeln.

OFFENER TREFF, PROJEKTE UND MEHR

OFFENE JUGENDARBEIT

Offene Jugendarbeit und kulturelle Projekte, die an die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anknüpfen - offen für alle und inklusiv

Der Kleiner Muck e.V. ist Träger für zwei offene Jugendeinrichtungen in Bonn, das Jugendmobil Speedy und das Jugendzentrum HiP.

Die Jugendkulturplattform „Die Musikstation“ bietet darüber hinaus kulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an. Zudem ist der Kleiner Muck e.V. Mitveranstalter der Kinderstadt Mini-Beuel, Träger im Fachkreis Ferien und Träger für das Weihnachtshaus für Kinder auf dem Bonner Weihnachtsmarkt.

Darüber hinaus bieten wir internationale Begegnungen von Jugendlichen in Kooperation mit tunesischen und israelischen Jugendeinrichtungen an.

Die Musikstation

Im letzten Jahr feierten wir unser 10-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde die Musikstation im Jahr 2009 mit dem Ziel, Kultur- und Musikprojekte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen. Das Jubiläum feierten wir im ganzen letzten Jahr mit vielen tollen Veranstaltungen, unter anderem mit einer großen Geburtstagsparty am Alten Zoll, Fun und Klang in der Strandbar und diversen Konzerten in der Pauke, im Namenlos und in der St. Franziskuskirche.

In unserem zehnjährigen Bestehen können wir auf viele spannende Projekte zurückblicken. Einige haben sich inzwischen zu einem festen Bestandteil unseres Programms entwickelt. Dazu gehören zum Beispiel die Theaterprojekte für Kinder und Jugendliche, die wir in Kooperation mit Theater@Home realisieren. So werden jedes Jahr ein Theaterprojekt für kleinere Schauspieler*innen, häufig im Theater Marabu, und ein Theaterprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene in der Brotfabrik aufgeführt. Die Themenauswahl für die Stücke erarbeiten die Kinder gemeinsam.
Zusätzlich gibt es in jedem Jahr ein Hörspielprojekt, bei dem wir mit Kindern aus dem Offenen Treff eine selbstgestaltete Geschichte erarbeiten und im Tonstudio Klangfabrique aufnehmen.

Auch das Bandcoaching geht dieses Jahr schon in die elfte Runde. Hier werden drei Bands aus Bonn und Umgebung umfassend gecoacht, erhalten eine Studioaufnahme, einen Videodreh und ein Fotoshooting und laden zum Abschlusskonzert ein. Darüber hinaus schaffen wir es von Jahr zu Jahr, mehr Künstler*innen auf die Bonner Bühnen zu stellen. Hierfür ist unser Projektbereich On Stage zuständig.

Wir vermitteln junge Musiker*innen an Bühnen wie das Bonn Fest oder das Bonnfestival und schaffen gleichzeitig eigene Auftrittsmöglichkeiten, indem wir Konzerte wie zum Beispiel im Namenlos oder in der St. Franziskuskirche organisieren. Auch in Richtung elektronische Musik hat sich bei uns einiges getan:
Seit letztem Jahr haben wir im Jugendzentrum HiP einen Offenen Treff für DJs und DJanes, in dem sie sich offen austauschen können und neue Dinge lernen.

Seit 2019 sind wir zudem Stützpunkt von Create Music NRW. Diese Förderinitiative unterstützt zum einen junge Musiker*innen mit Förderprojekten, zum anderen Popkultur in ihrer Gesamtheit. Wir sind als Stützpunkt Ansprechpartner für die gesamte Rheinschiene und vernetzen uns gleichzeitig nun auch mit Akteuren außerhalb Bonns.

Auch in diesem Jahr steht eine Menge Neues an. Wir wollen unser Netzwerk weiter ausbauen und viele neue Möglichkeiten für junge Musiker*innen und Kreative schaffen, um die Bonner Nachwuchsszene weiter zu fördern und zu unterstützen.

Kochen ist HiP

UNSER KOCHPROJEKT

Das seit Jahren sehr beliebte Kochprojekt fand im Jahr 2019 einmal wöchentlich im Rahmen des Offenen Treffs für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 21 Jahren im Jugendzentrum HiP statt.

Beim Offenen Treff sind weder Anmeldung noch Vorkenntnisse für die Teilnahme erforderlich. Das Projekt ist und bleibt ein Highlight des wöchentlichen Programms, dessen Erfolg sich in regelmäßigen hohen Besucherzahlen widerspiegelt. Es wurde von zwei erfahrenen Honorarkräften und der Einrichtungsleiterin betreut. Schön war, zu beobachten, dass Kochen nicht nur eine bestimmte Altersgruppe anzieht, sondern sehr verschiedene Besucher*innen aus verschiedensten Altersgruppen und kulturellen Hintergründen sich gemeinsam zum Kochen motivieren und für verschiedene Esskulturen begeistern ließen. Hier übernahmen ältere Besucher*innen regelmäßig auch die Aufgabe, bereits erlangtes Können an die Jüngeren weiterzugeben. Das gemeinsame Essen am Tisch bildete dabei immer den krönenden Abschluss eines jeden Kochtages.

Die Besucher*innen des Offenen Treffs durften in diesem Jahr schon im Vorfeld der Programmgestaltung ihre Wünsche an die Einrichtungsleiterin Katrin Birkhölzer senden, die in Koordination mit den Honorarkräften diese mit in das Programmheft aufnahm. So war im Vorfeld schon bekannt, was an den Donnerstagen gekocht werden sollte. Neu dabei war, dass sich in Gesprächen mit den Besucher*innen die Idee entwickelte, eine Art kulinarische Reise durch Europa zu machen, um die einzelnen Mitgliedsstaaten einmal auf andere Art kennenzulernen. Dies entstand aus dem Kontext eines Projektmonats zur Europawahl im Frühjahr und zielte darauf ab, die manchmal etwas abstrakten Konzepte von anderen Nationalitäten und deren Kulturen für die Teilnehmer*innen durch das Kochen erlebbar zu machen und durch das Kennenlernen neuer Lebensmittel und Kochtechniken das Interesse an der Auseinandersetzung mit diesen Ländern zu wecken. Da Kochen international ist und nicht unbedingt besonderer Sprachkenntnisse bedarf, trug gerade dieses Projekt auch viel zur Integration in unserer Einrichtung bei. Die kulinarische Reise steht aktuell noch an ihrem Anfang, da die EU mittlerweile ziemlich viele Mitgliedsstaaten zählt. Bisher wurde die Idee aber mit großer Begeisterung aufgenommen, umgesetzt und verspeist.

EINE KULINARISCHE REISE

Auch bei den Gerichten, die nicht ins das Schema der Europareise fallen, konnten die teilnehmenden Besucher*innen ihre Kochkünste auf vielfältigste Weise zum Einsatz bringen und trugen immer wieder mit tollen Ideen zur Ausschmückung und Verbesserung der Kochvorgänge bei. Neben dem üblichen Schnibbeln, Rühren, Kneten, Mixen und Würzen gab es diesmal auch Angebote, die sich mit der Dekoration der Lebensmittel und deren Präsentation auf dem Esstisch beschäftigten. Auch bei den Kochvorgängen boten wir spannende Experimente an: So kochten wir im Sommer beispielsweise Chili sin Carne mit einem Dreibein über dem Lagerfeuer.

GESUNDE ERNÄHRUNG

Zum Thema Inhaltsstoffe und gesunder Ernährung setzten wir uns zudem damit auseinander, wie viel Zucker in verschiedenen Produkten enthalten ist und demonstrierten dies visuell mit unterschiedlich großen Pyramiden aus Würfelzucker. Die Menge sorgte nicht nur bei den Besucher*innen teilweise für großes Staunen. Auch die Auseinandersetzung mit dem Thema Vegetarismus/ Veganismus und wie Fleisch produziert wird, war immer wieder ein Gesprächsthema im Projekt.

Dadurch dass einige Honorarkräfte diese Lebensstile auch privat umsetzen, ergab es sich, dass wir häufiger fleischlos kochten und mit den Teilnehmer*innen Alternativen zu Fleischprodukten ausprobierten.

Wie auch im letzten Jahr war die größte Herausforderung im Kochprojekt, mit dem stark beengten Platz in der Küche allen Teilnehmer*innen gerecht zu werden. Oft war es nicht möglich, mit allen interessierten Kindern und Jugendlichen in der Küche zu arbeiten, sodass wir die Essensvorbereitung auf einen anderen Ort im Jugendzentrum verlagern mussten. Die Notwendigkeit des geplanten Anbaus, der

sich in der Umsetzung leider weiterhin verzögert, war hier oft deutlich zu spüren. Wir hoffen alle darauf, dass die Baumaßnahmen bald beginnen werden.

ZIELE

Das Projekt vermittelt unseren Besucher*innen Wissen und Erfahrungsschätze im Umgang mit Lebensmitteln. Ferner zielt es darauf ab, durch Begeisterung am Kochen ein Bewusstsein für eine vielfältige und gesunde Ernährung zu erzeugen, das die Teilnehmenden im besten Falle mit in ihre Familien tragen. Da rund um den Erdball gekocht wird, zeigt sich immer wieder, dass dies eine Aktivität ist, die universell Menschen zusammenbringt und durch Begeisterung für verschiedene Speisen verbindet. Immer wieder war zu beobachten, wie viel Spaß das Kochen den Teilnehmenden machte und wie viel Selbstbewusstsein die gelungenen Mahlzeiten in ihnen hervorriefen. Durch die vielfältigen Aufgaben an das Kochteam wurden zudem der Austausch untereinander, die Kommunikation und die Evaluation des eigenen Verhaltens gefördert. Das gegenseitige Helfen und voneinander Lernen fördert zudem die Solidarität und emotionale Verbundenheit der Kinder und Jugendlichen. Und da beim Kochen nicht immer alles klappt, wurde auch die Konfliktfähigkeit thematisiert. Ferner wurden durch die Erarbeitung der vielfältigen Aufgaben die Eigeninitiative, das Verantwortungsbewusstsein und die Selbstmotivation gestärkt.

Wir sind begeistert, dass sich dieses tolle Projekt schon seit einiger Zeit immer wieder realisieren lässt!

Wir alle freuen uns schon auf das nächste Jahr (und besonders auf das nächste leckere, selbst gekochte Essen)!

Theaterprojekt SUeCHDIgCH

Das Theaterprojekt fand von September 2019 bis Januar 2020 statt und bot 12 Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit den Problemen der Drogensucht auseinander zu setzen. Die Teilnahme war kostenlos und ohne Vorsprechen. Alle Jugendlichen ab 16 Jahren, die Lust hatten, sich einmal auf die Bühne zu wagen, waren willkommen, unabhängig von ihrer Theatererfahrung. Geplant war, „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ zu spielen, aber nach Rücksprache mit der Suchtpräventions- und Suchtberatungsstelle Update in Bonn stellte sich heraus, dass dieses Stück nicht zur Suchtprävention geeignet ist. Vielmehr stieg nach Veröffentlichung des Films in den 80er Jahren die Anzahl von Menschen mit Heroinabhängigkeit. Also beschlossen wir, ein eigenes Stück zu entwickeln. Ein langer Weg lag vor uns. Die Projektleitung, Anne Scherliess und Charlotte Schneider von theater@home, inszenierte das Stück nach Ideen und Improvisationen unserer Teilnehmer*innen. Zusätzlich beriet und kritisierte Update, damit das Stück nicht in

die Fallen von Oberflächlichkeit, Naivität oder Stigmatisierung von Suchterkrankungen geriet. Mit dem Stück wollten wir einen aktuellen Blick auf die momentane Suchtproblematik in unserer Gesellschaft gewährleisten und möglichst viele Zuschauer erreichen. Update besuchte uns in einer frühen Probe, um uns fachkundig in das Thema einzuführen. Wir diskutierten mit den Jugendlichen, was Sucht bedeutet, woran man erkennt, dass man selbst oder andere in eine Abhängigkeit rutschen, welche Faktoren dazu führen können, den Halt im Leben zu verlieren und zu abhängig machenden Substanzen zu greifen, und welche Maßnahmen helfen, um aus dem Teufelskreis der Sucht ausbrechen zu können.

Als große Stütze, um nicht auf Drogen zurückzugreifen, gelten ein gutes soziales Umfeld, Selbstbewusstsein und Wertschätzung der eigenen Person sowie des eigenen Körpers und Geistes. Um den Gruppenzusammenhalt und die Selbstwahrnehmung zu stärken, machten wir zudem Ausflüge. Wir besuchten einen Kletterwald, machten ein Probetraining bei der Schule des asiatisches Kampfsports Wing Tsun Bonn-Süd und gingen Eislaufen. Höhepunkt des Projekts war ein von Update organisierter Besuch in der Salus Klinik für Suchterkrankungen in Hürth, wo wir die Einrichtung kennenlernen und mit Betroffenen sprechen durften. Danach wollten wir unsere Eindrücke noch in das Stück einbauen – und plötzlich erwachte es mit einem Schlag zum Leben.

In sechs Intensivprobentagen, die über den gesamten Januar verteilt waren, erarbeiteten wir dann die Rollen und Szenen, welche bis zum Schluss noch von der Autorin Anne Scherliess aktualisiert wurden. Die Jugendlichen fanden sich in der Symbolhaftigkeit des Bühnenbildes wieder, das aus einem großen Trampolin (schwankend, unsicher, aber auch frei und abenteuerlich), großen Gymnastikbällen (Spiel, Spaß, Fall, Entgleitung) und Spiegeln (Identifizierung, Ichprojektion) bestand. Auch konnten sie sich mit der vielseitig interpretierbaren Ästhetik der weißen Kostüme (klinisch, Drogenweiß, neutral, Versuchsanordnung) anfreunden.

Insgesamt führte das Stück zu einer intensiven Auseinandersetzung der Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen des Projektes mit dem Thema Abhängigkeit und vertiefte den Zusammenhalt sowie das Selbstbewusstsein und Reflektionsvermögen im Ensemble. Das Projekt wurde durch den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW gefördert.

INFOS ZUM STÜCK:

Sarah ist tot. Eine Nacht vor ihrem 18ten Geburtstag. Aber wie konnte das passieren? Sie wollte doch leben. Hatte sich geschworen, endgültig mit den Drogen aufzuhören. Für immer clean. Warum hatte sie überhaupt damit angefangen? Wieso war sie abhängig geworden? Sie hatte doch Freunde und eine heile Familie, war beliebt, und trotzdem ... trotzdem…

Internationaler Jugendaustausch

GERMAN-ISRAELI YOUTH EXCHANGE 2019
„WE ALL LIVE DIVERSITY“

Seit einigen Jahren nimmt die internationale Jugendarbeit in unserem Verein eine immer größere Rolle ein. Mit unserem langjährigen tunesischen Projektpartner Club Culturel Ali Belhouane konnten in den letzten Jahren sehr bereichernde deutsch-tunesische Jugendbegegnungen stattfinden. Wir erleben, wie gewinnbringend interkulturelle Begegnungen für Jugendliche sind und haben uns letztes Jahr zum Ziel gesetzt, die internationale Jugendarbeit in unserem Verein auszubauen. Dafür haben wir durch das deutsch-israelische Koordinierungszentrum ConAct wichtige Unterstützung erhalten und konnten die palästinensische Gemeinde Tamra als neuen Kooperationspartner gewinnen.
2019 haben wir dann den ersten deutsch-israelischen Jugendaustausch zum Thema „We all live diversity“ umsetzen können.

Das Projekt richtete sich an Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren. Insgesamt konnten zehn deutsche Jugendliche und zehn israelische Jugendliche am Projekt teilnehmen. Mit unseren Jugendaustauschprojekten wollen wir besonders Jugendliche erreichen, die bisher nur wenig oder keine Austauscherfahrungen mitbringen. Das Projekt gliederte sich in mehrere Phasen. Ein Teil des Austauschs fand in Bonn und Berlin statt, ein weiterer Teil in Tel Aviv, Jerusalem, Bethlehem und Tamra.

Wir haben die Jugendbegegnung dazu nutzen können, gemeinsam inhaltlich mit dem Thema Vielfalt und Diskriminierung zu arbeiten. Fragen wie „Was bedeutet eigentlich Vielfalt? Was macht unsere Gesellschaft eigentlich aus? Und wie kommt Diskriminierung zustande?“ konnten dabei den Schwerpunkt bilden.
Wir konnten diverse methodische Workshops in dem Projektzeitraum zu dem Titelthema „We all live diversity“ umsetzen. Im Fokus der Begegnung stand und steht ein eigenes Projekt der Jugendlichen. In Kleingruppen oder als gesamte Gruppe hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich medial mit dem Thema Diversität auseinander zu setzen und ein Videoprojekt zu gestalten.
Neben inhaltlichen Workshops und der eigenen Auseinandersetzung im Filmprojekt gab es ein kulturelles Programm. In 2020 soll der nächste Deutsch-Israelische Jugendaustausch stattfinden. Zudem wird die langjährige Deutsch-Tunesische Beziehung weiter fortgesetzt. Im Sommer 2020 haben wir uns gemeinsam den Umweltschutz zum Thema gemacht und werden mit den Teilnehmer*innen Nachhaltigkeit in den Fokus setzen. Unter den Titel „ACT to PROTECT the ENVIRONMENT“ werden wir mit der deutsch- tunesischen Gruppe Bildungsarbeit leisten und eine zweisprachige Broschüre zu der Thematik entwerfen. Wir freuen uns auf die bevorstehenden Projekte und bedanken uns für die finanziellen Landes- und Bundesgelder, mit denen wir die Projekte ermöglichen können.

„Street Talk“ - Ein Graffiti-Projekt zur Stärkung der kommunalen Bildungslandschaft

2019 war es uns möglich, mit den Projektpartnern Subculture Bonn e. V. und dem Graffitikünstler Saik One den Besucher*innen des Speedy ein extra Angebot zu machen. Jugendliche verschiedener Speedy-Standorte bekamen in einem ersten Basic-Workshop die Möglichkeit, in das Graffitisprühen als legale Ausdrucksform zu schnuppern und sich unter Anleitung eines erfahrenen Graffitikünstlers selbst einmal auszuprobieren. Das Projekt fand in den Herbstferien 2019 statt und war so niederschwellig gehalten, dass möglichst viele Jugendliche daran partizipieren konnten.

DIE BASICS

Im Basic-Workshop haben wir einen ersten Überblick über die Graffitikunst selbst und ihre Ausprägungen gegeben und Grundkenntnisse im Umgang mit Stift und Papier vermittelt. Dabei konzentrierten sich die Jugendlichen darauf, eigene „Skills“ zu entdecken. Als Ergebnis sind so zahlreiche Entwürfe auf Papier entstanden.

DER MAIN-WORKSHOP

Im zweiten Baustein des Projektes, dem Main-Workshop, sind diese individuellen Entwürfe dann an einer realen Gebäudewand des Skateparks von Subculture Bonn e. V. ganz praktisch mit der Sprühdose umgesetzt worden. Dieser Projektbaustein nahm am meisten Zeit in Anspruch, damit jeder Einzelne die Möglichkeit hatte, kontinuierlich am gemeinsamen Ergebnis zu arbeiten.

SUBCULTURE BONN

Der Verein Subculture Bonn e. V. ist seit 1987 der Ansprechpartner in Sachen Fun-Sport in Bonn. Über die Initiative „Beton für Bonn“ betreibt Subculture seit Sommer 2018 nun auch einen Skatepark mit 900 Quadratmetern Skatefläche, an der ehemaligen Jugendverkehrsschule Bonn Beuel. Dieser ist seit seiner Eröffnung ein beliebter Treffpunkt für verschiedenste Jugendliche aus der ganzen Stadt und dadurch für uns der ideale Umsetzungsort für dieses Projekt.

Viele unserer Besucher*innen stammen aus benachteiligten Familien und sind von vielfältigen sozialen Problemlagen betroffen. Das Jugendmobil Speedy dient Jugendlichen als Freiraum, in welchem sie unabhängig von Schulform, Kultur und sozialem Hintergrund mit anderen Jugendlichen in Kontakt kommen. Diese Mischung von unterschiedlichsten Jugendlichen macht es uns möglich, Integration, gegenseitige Toleranz und ein soziales Miteinander zu fördern. Durch die Zusammenarbeit mit einem "echten Graffitikünstler" war das Projekt für die Jugendlichen äußerst attraktiv und bot ihnen vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit den Betreuern einmal die gewohnte Umgebung des Jugendmobils zu verlassen und einen tollen Skatepark aktiv mitgestalten zu dürfen, hat das Projekt so besonders gemacht. Die Aufgabe der pädagogischen Betreuer war es hierbei, Zugänge zu den Jugendlichen zu schaffen und jedem die Möglichkeit zu geben, am Projekt zu partizipieren.

GRAFFITI BEGEISTERT

Graffiti begeistert Jung und Alt seit vielen Jahrzenten. Trotzdem ist es in der Kunstszene nach wie vor eine Nischenkunst und wird vor allem im öffentlichen Raum eher als „Schmiererei“ wahrgenommen. Ebenso wird das Skaten oft auch als Störung in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Wir wollten mit dieser Zusammenarbeit eine Lebenswelt junger Menschen aufgreifen und ihnen ein nachhaltig positives Erlebnis in ihrer Stadt verschaffen. Zudem wollten wir mit dem Projekt „Street Talk“ unseren Jugendlichen das Graffitisprühen als legale Kunstform näherbringen und sie behutsam an eine subkulturelle Szene heranführen. Als Visualisierung der gelungenen Kooperation aller Partner ist ein weiteres Graffiti am Skatepark entstanden.

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN MIT KINDERN ZWISCHEN 0 UND 6 JAHREN

MUCK-FAMILIENZENTRUM

Das Projekt Junge Familien

Das Projekt Junge Familien ist ein großteilig ehrenamtlich geleiteter Bereich im Kleiner Muck e.V.

Das Programm des Projektes stärkt Familien durch Erfahrungsaustausch und Anregungen für den Alltag. Junge Familien werden in ihren verschiedenen Lebensabschnitten durch gezielte Kursangebote, Gesprächsabende zu vielen Themen und durch Angebote für die ganze Familie begleitet. Kurse wie „Kurse für Erwachsene mit kleinen Kindern“ z. B. BASIS-Gruppen, Eltern-Kind-Gruppen oder das Elterncafé, führen in der Regel zu Kontakten, die weit über die wöchentlichen Treffen hinausgehen.

Ein eigenes Martins- und Karnevalsfest für die Eltern-Kind- und Vorkindergarten-Gruppen sowie ein Osterfeuer für die ganze Familie beleben das Brauchtum und begleiten ebenso wie die Themen Nikolaus und Weihnachten das Leben im Jahreskreis. Das “Projekt Junge Familien” ist das älteste Projekt unseres Vereins.

Die KiTa Swimmy

Zum Bereich Muck-Familienzentrum gehört zudem die neue Kindertagesstätte “Swimmy”. Ende 2017 hat der Kleiner Muck e.V. entschieden, sich auf die Trägerschaft einer Kindertagesstätte bei der Stadt Bonn zu bewerben, seit März 2020 ist die "Kita Swimmy" fertig und begrüßt die ersten Kinder.

Das Kinderkostümfest

Seit nunmehr fast 20 Jahren organisieren wir vom Projekt „Junge Familien“ das bewährte und begehrte Kinderkostümfest.

Hierbei handelt es sich um die Kombination von altbewährtem karnevalistischem Brauchtum und fröhlichem altersgerechtem Feiern, Tanzen, Singen und Spielen.

Zu unserem Fest kommen jedes Jahr ca. 200 bis 250 kleine und große buntverkleidete Jecke. Der Eintritt wird über Familienkarten zum familienfreundlichen Preis organisiert.

Das Kinderkostümfest richtet sich explizit an Familien mit kleinen Kindern, für die es sonst kaum passende karnevalistische Angebote gibt.

Hier werden Eltern, Großeltern oder auch Onkel und Tanten gemeinsam mit den Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren an das rheinische Brauchtum herangeführt. Die Kinder erleben gebannt den Auftritt der Wäscherprinzessin und verfolgen mit staunenden Augen und offenen Mündern den eindrucksvollen und schillernden Auftritt des Kindertanzcorps der Beueler Stadtsoldaten in ihren schmucken Uniformen. Hier tanzen Kinder im organisierten Karneval, die nur unwesentlich älter sind als ihr Publikum.

Die Kursleiter*innen des Projekts „Junge Familien“ sind an diesem Nachmittag ehrenamtlich im Einsatz und sorgen für ein altersgerechtes Angebot für die Kinder.

Aus den Kursen vertraute Spiel- und Bewegungslieder sowie Kreisspiele werden mit Eltern und Kindern durchgeführt. Gemeinsam mit Alt und Jung bewegt sich die Polonäse fröhlich durch den ganzen Saal. Kleine Kreativangebote sorgen dafür, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist und dass die Kinder z. B. einen selbstgebastelten „Orden“ mit nach Hause nehmen können. Viele bunte Luftballons in Kombination mit den Schwungtüchern sorgen für aufgeregte und fröhliche Stimmung.

Für das leibliche Wohl in Form von Kaffee, Waffeln und kleinen Knabbereien sorgt, ebenfalls ehrenamtlich, die Projektleitung.

Nach dem ca. zwei Stunden dauernden Fest mit viel Programm sind sowohl die Gäste als auch die Organisatoren froh, aber k. o.

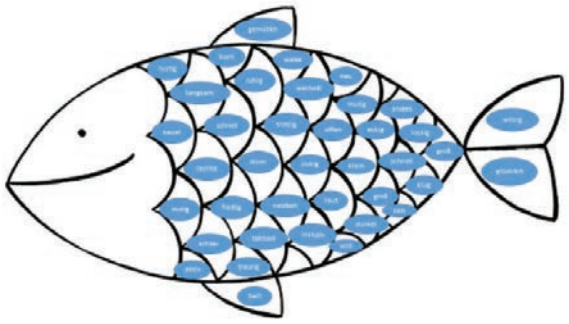
Der lange Weg zur Kita!

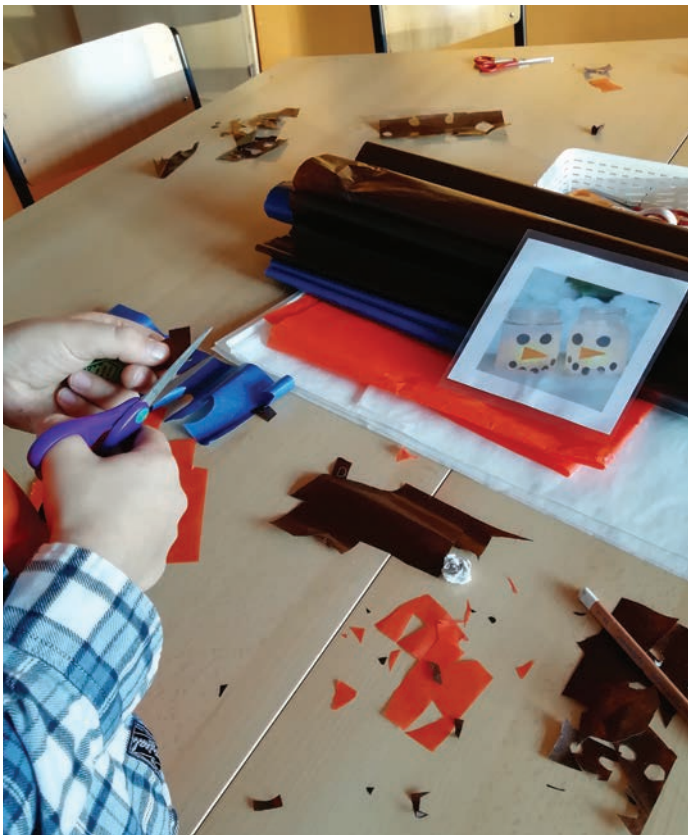
Ende 2017 hat der Kleiner Muck e.V. entschieden, sich auf die Trägerschaft einer Kindertagesstätte bei der Stadt Bonn zu bewerben.

Im April 2018 kam dann die positive Entscheidung des Jugendhilfeausschusses: Der Kleiner Muck e.V. sollte die Trägerschaft der zukünftigen Kindertagesstätte in Bonn Lessenich bekommen. Schnell wurden der Name „Kita Swimmy“, nach dem Buch von Leo Lionni, gefunden und die ersten Ideen wurden dazu entwickelt.Im Januar 2020 fand – nach einer Verzögerung wegen baulicher Mängel – die Übergabe statt. Die dreigruppige Kindertagesstätte in Bonn-Lessenich bietet für 52 Kinder im Alter zwischen 4 Monaten und 6 Jahren ein Haus, in dem Erzieher*innen und Kinder

miteinander leben,
voneinander lernen,
füreinander da sind.

In einem teiloffenen Konzept bieten die Mitarbeiter*innen nach einem situationsorientierten Ansatz den Kindern immer wieder neue Projekte, die auf ihre Interessen abgestimmt oder paritätisch von ihnen mitbestimmt werden. Die Elternarbeit ist bei uns selbstverständlich. Ob aktiv im Elternrat, sporadisch bei der Mitgestaltung der Feste und Feiern oder aber mit einer guten Idee: Wir heißen alle Eltern herzlich willkommen. Durch die Nähe des Meßdorfer Feldes liegt ein Schwerpunkt unserer Kindertagesstätte im naturwissenschaftlichen/ sportlichen Bereich. Dabei ist uns das Forschen und Beobachten der Getreide- und Gemüsesorten in den angrenzenden Feldern genauso wichtig wie ein Bobbycar-Rennen auf den Feldwegen.
Ab Januar 2020 richteten die Mitarbeiter*innen die „Kita Swimmy“ mit großer Freude ein und freuten sich darauf, die ersten Kinder im März 2020 endlich begrüßen zu dürfen.





UNSERE ANGEBOTE AN VIER BONNER GRUNDSCHULEN

OFFENE GANZTAGSSCHULE

Tägliche Betreuung nach dem Unterricht in Langzeit- bzw. Kurzzeitbetreuungsgruppen

Seit dem Schuljahr 2006/07 unterstützt unser Verein Kleiner Muck e. V. das Konzept einer Offenen Ganztagsschule (OGS). Der Verein ist an vier Bonner Grundschulen Träger der Offenen Ganztagsschule:

- Beethovenschule, Bonn-Bad Godesberg
- Burgschule, Bonn-Bad Godesberg
- Josefschule, Bonn-Beuel
- Schlossbachschule, Bonn-Röttgen

Die OGS bietet eine tägliche Betreuung nach dem Unterricht in Langzeit- bzw. Kurzzeitbetreuungsgruppen mit jeweils festen Gruppenleitungen ("familiäre" Struktur). Unter dem Motto "Hilf mir es selber zu tun!" (Maria Montessori) fördern und unterstützen unsere Mitarbeiter*innen die Kinder während der täglichen Betreuungszeiten der OGS.
Zusätzlich wird an insgesamt sechs Wochen im Schuljahr Ferienbetreuung sowie Betreuung an beweglichen Feiertagen und an besonderen unterrichtsfreien Tagen angeboten.

Kleiner Muck Ferienprogramm „39 Grad im Schatten – Na und?!“

Am ersten Tag der Sommerferien startete die OGS Josefschule pünktlich um 8:00 Uhr ins „coole“ Ferienprogramm. Durchschnittlich waren 85 Kinder am Start. Sowohl Kinder als auch Betreuer*innen freuten sich auf drei tolle abwechslungsreiche Wochen. Neben den freien Spielmöglichkeiten konnten die Kinder zwischen zahlreichen Kreativ- und Sportangeboten wählen.

In der Töpferwerkstatt entstanden dekorative Schalen, Vasen und interessante Gefäße. Ein besonderes Highlight war das Bearbeiten von Ytong-Steinen. Nach selbstentworfenen Skizzen stellten die kleinen Künstler*innen Fantasieskulpturen wie Dinos, Herzen, Eulen und vieles mehr her.

Zwischen den Aktionen hieß es: „Wasser Marsch!“ Ein einfacher Wasserschlauch und Wasserbomben waren bei den tropischen Temperaturen der Renner und sorgten für eine Menge Spaß und Abkühlung. Nachdem sich die Gemüter wieder abgekühlt hatten, ging es weiter in die Brenn-Peter-Werkstatt. Jedes Kind hatte eine Holzplatte zur Verfügung und konnte diese unter Anleitung gestalten.

Auch die Paint-Werkstatt war ein voller Erfolg. Die am PC hergestellten Kunstwerke wurden bei einer Vernissage dem OGS-Publikum präsentiert. Wunderschöne Bilder entstanden auch bei der Anwendung der sogenannten Tupf-Technik. Zwischendurch konnten sich die Kinder bei Sportangeboten in der Turnhalle so richtig austoben.

Großen Anklang fand auch das Entspannungsangebot. Bei ruhiger Musik, Lichteffekten und Fantasiegeschichten gelang es den Kindern im turbulenten Alltag abzuschalten. Sogar die größten Rabauken genossen die schöne Atmosphäre und kamen zur Ruhe.

Höhepunkte des diesjährigen Programms waren natürlich die Ausflüge. Mit einem klimatisierten Bus ging es in den Brückenkopf-Park bei Aachen. Schon die Fahrt dorthin war ein Erlebnis. Zahlreiche Kletter- und Spielgeräte sowie Wasserspiele wurden im Sturm erobert. Der Ausruf: „Warum müssen wir schon fahren?“ zeigte, dass dies ein super Tag war.

In der zweiten Woche stand der Besuch des Zoos in Neuwied auf dem Programm. Ausgerüstet mit ausreichend Getränken ging es im Klimabus nach Neuwied. Das Beobachten der einheimischen und exotischen Tiere machte allen viel Freude. Vor allem an den Pinguinen und Affen konnte man sich nicht satt sehen. Doch was war mit den Löwen los? Vor der Hitze hatten sie sich in ihr Gehege verkrochen. Schade! Eine besondere Überraschung in der heißen Zeit war der Besuch eines Vaters, der für alle Becher mit leckerem Eis vorbeibrachte. Hm, das tat gut! Insgesamt kamen alle zu dem Ergebnis: Das Ferienprogramm war spitze!

Projekt „Winterlandschaft“ in der OGS Beethovenschule

IDEENFINDUNG

Ende November in einer Gruppenstunde äußerten die Kinder der „Weißen Gruppe“ der OGS Beethovenschule den Wunsch, dass der Gruppenraum mehr dekoriert werden solle. Daher wurde in der Gruppe überlegt, wie wir das am besten umsetzen könnten. Wir haben eine sehr schöne und großzügige Fensterfront, eine große Fläche, die dazu einlädt, sie thematisch zu gestalten. Aber nun stellte sich die Frage, unter welchem Motto wir dies machen sollten. Nach zwei Tagen Überlegung und etwas Recherche waren die meisten Kinder damit einverstanden, typische Waldtiere im Schnee zu schaffen.

ARBEITSEINTEILUNG UND DURCHFÜHRUNG

Wir wollten keine Schablone verwenden, zum einem weil diese in der Regel zu klein für unsere Fenstermaße sind, zum anderen, weil sie relativ teuer sind. In einem Geschäft der Beueler Innenstadt konnten wir beobachten, wie ein Weihnachtsmann mit Kreidestiften freihändig auf dem Schaufenster gemalt wurde. Diese Technik ist sehr flexibel, kostengünstig und gut auf Großformate anwendbar. Daher entschieden wir uns für diese Maltechnik.

Der nächste Schritt war, die Kreidestifte anzuschaffen und eine Auswahl von passenden Tiermotiven zu besorgen. Da die Fensterfront aus vier gleichgroßen Abschnitten bestand, wollten wir vier Tiere darstellen. Mit den Kindern wurden die vier Waldtiere ausgewählt und wir konnten uns ans Werk machen.

Die Kinder haben für den Schnee gesorgt, indem sie viele Schneeflocken aus weißen Notizzettel ausgeschnitten haben. Als alle Tiere „gezeichnet“ worden waren, haben wir die Schneeflocken angebracht.

Ferienprogramm in der OGS Burgschule

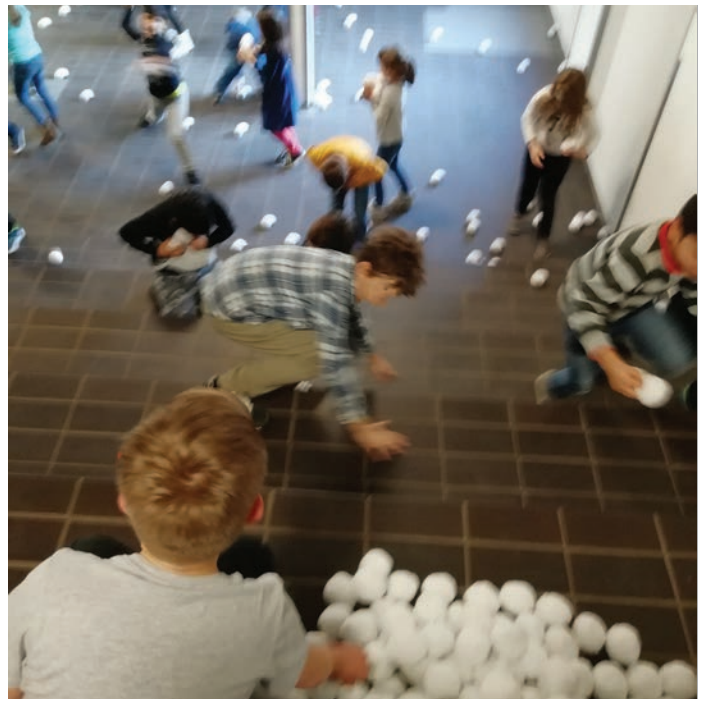
Am 06.01.2020 fand unsere Weihnachtsferienbetreuung statt. Um 8:00 Uhr kamen die ersten Kinder in der OGS an und begannen, einander fröhlich von den Ferien zu berichten. Als alle Kinder da waren, wurde gemeinsam in der Mensa gefrühstückt. Gestärkt konnten die Kinder nach dem Vorstellen des Tagesprogramms entscheiden, an welcher Aktivität sie teilnehmen wollten.

Sie konnten Schneemann-Teelichter basteln oder aus Eisstielen glitzernde Sterne kreieren. Die Kinder, die nicht basteln wollten, tobten auf dem Schulhof oder spielten im Bauraum.

Zum Mittagessen trafen sich alle gemeinsam wieder in der Mensa und aßen Nudeln mit Käsesoße.

Im Anschluss konnten die Kinder der Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland lauschen, die mit dem Kamishibai (Erzähltheater) vorgetragen wurde. Im anschließenden Quiz stellten sie ihr Wissen unter Beweis und beantworteten Fragen zu der zuvor gehörten Geschichte. Es war ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, doch am Schluss gewann die rote Mannschaft und bekam als erstes Kekse. Die anderen haben natürlich auch welche bekommen.

Es war wieder Zeit für Bewegung und in einer fröhlichen Schneeballschlacht (natürlich nicht mit echtem Schnee, sondern mit Stoffschneebällen) endete die schöne Betreuung.



Sternsingeraktion der kath. Kirchengemeinde Christi Auferstehung und der OGS Schlossbachschule

Man möchte meinen, ein heller Stern strahlt vom Himmel herab, wenn man in die stolzen Gesichter blickt, die unter goldenen Kronen hervorschauen, wenn die Könige ihre eleganten Gewänder raffen und sich auf den Weg machen, die Botschaft von der Ankunft des Heilands zu verkünden.

Wer waren ihre Vorbilder in alter Zeit? Wirklich Könige? Oder Weise? Gar Magier? Man weiß es bis heute nicht genau.

Klar ist aber, dass sich in jedem Jahr Kinder im ganzen Land auf den Weg machen, um die Botschaft von Caspar, Melchior und Balthasar auch heute noch zu verbreiten und die Häuser der Menschen für das neue Jahr zu segnen.

Die OGS Schlossbachschule begleitet nunmehr seit 5 Jahren die Sternsingeraktion in Kooperation mit der Kirchengemeinde Christi Auferstehung in Röttgen. Schon vor den Weihnachtsferien beginnen die Vorbereitungen: Die Kronen müssen gebastelt werden, genügend Kostüme müssen zur Verfügung stehen und natürlich findet im Hintergrund jede Menge Organisation statt.

Am ersten Betreuungstag in den Weihnachtsferien geht es mit dem Aussendungsgottesdienst richtig los. Ab dann wird sich mit Freude jeden Tag verkleidet und die Kinder verwandeln sich in kleine Könige, die für den guten Zweck durch die Nachbarschaft ziehen.

Die Kinder, die vormittags singend und Segen bringend unterwegs sind, treffen sich gegen 13:00 Uhr in der Mensa der OGS, um ein warmes Mittagessen zu sich zu nehmen. Dazu lädt der Kleiner Muck e. V. alle Röttgener Sternsinger*innen ein, nicht nur die OGS-Kinder.

Besonders diese Gruppe zieht jedoch die Aufmerksamkeit der anderen Kinder während der Ferienbetreuung auf sich - wie sie als Könige mit großen Sternen und strahlenden Augen in der OGS einkehren, aufgeregt von ihren Begegnungen berichten und, während die Erwachsenen die Spendengelder übergeben, Süßigkeiten untereinander aufteilen. Nachmittags macht sich die nächste Gruppe von der Schlossbachschule aus auf den Weg.

Diese Präsenz der Sternsinger in der OGS ist einer der Gründe, warum eine Aktion, die mit fünf Kindern und einer Betreuerin gestartet ist, nun schon von 23 Kindern und fünf Betreuer*innen begleitet wird.

Jedes Jahr können wir ein größeres Interesse der Kinder beobachten, sodass es unser Ziel als OGS-Team ist, zukünftig das Motto der Sternsingeraktion als Thema für unsere Weihnachtsferienbetreuung zu nutzen. Gekrönt wird die Aktion am 6. Januar mit einem Abschlussfest im Pfarrheim. Dort tauscht man sich beim gemeinsamen Pizzaessen über die neuen Erlebnisse aus und alle Teilnehmer*innen bekommen eine Urkunde überreicht.

Dieses Jahr gab es ein ganz besonderes Highlight, das wohl alle in große Aufregung und Freude versetzt hat: Die Sternsinger wurden bei ihrer guten Mission von einem Fernsehteam der WDR Lokalzeit begleitet.

PILGERPROJEKTE DES KLEINER MUCK E. V.

BETEN MIT DEN FÜßEN

“Gehen ist des Menschen beste Medizin” - Hippocrates

Seit dem Jahre 2015 hat sich der Kleiner Muck e. V. ebenfalls auf den Weg Richtung Spanien gemacht. Sei es in der ambulanten Hilfe, in den offenen Ganztagsschulen, dem Jugendzentrum HiP oder in den stationären Wohngruppen des Leo-Lionni-Hauses. Alle Bereiche haben mit unterschiedlichsten Maßnahmen Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen den Jakobsweg nahegebracht. Auf Tagestouren oder Mehrtagestouren konnten immer wieder Menschen das Pilgern für sich entdecken und wurden dabei begleitet.

Unsere Pilgerprojekte

Im Jahre 1987 wurde der Jakobsweg vom Europarat zur europäischen Kulturroute benannt und empfohlen. Mit der Veröffentlichung des Bestsellers „ Ich bin dann mal weg“ setzte ein regelrechter Boom ein. In 2021, einem heiligen compostelianischen Jahr, rechnet man mit einem deutlichen Anstieg der Pilgerzahl auf über 1 Million Menschen, die eine Pilgerurkunde erwerben möchten. Mit dieser Zahl sind noch nicht einmal die Pilger*innen benannt, die auf einem der diversen anderen Jakobswege unterwegs sind.

2015 hat sich der Kleiner Muck e.V. ebenfalls auf den Weg nach Santiago de Compostela gemacht. Sei es in der ambulanten Hilfe, in den offenen Ganztagsschulen, dem Jugendzentrum HiP oder in den stationären Wohngruppen des Leo-Lionni-Hauses. Zu Beginn dieses Projektes pilgerten wir mit den Familien aus unserer Ambulanz. Mit riesigem Spaß verfolgten alle Beteiligten die Muschel am Pilgerweg nachher am Rhein und somit auch in unserer Heimat. Auch die OGS Kinder pilgerten, zunächst von Alfter nach Rheinbach und im Jahr darauf mit Übernachtung in der Eifel. Diese Aktion mit den OGS-Kindern war in einer Projektwoche der Schule eingebettet. Noch heute haben diese Kinder Kontakt mit uns und möchten gerne noch mal eine Strecke mitgehen.

Alle Bereiche haben mit unterschiedlichsten Maßnahmen Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen den Jakobsweg nahegebracht. Auch einzelne Teams von Pädagog*innen nutzten das Pilgern als Teamtag für sich. Auf Tagestouren oder Mehrtagestouren wurden Menschen an das Pilgern herangeführt.

Im Bereich "Hilfen zur Erziehung" (HzE) ist das Projekt inzwischen fest verankert. In den Ferien pilgern jeweils über eine komplette Woche Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuer*innen aus den Pädagog*innen-Teams, aber auch aus anderen Bereichen. Eine besondere Pilgerreise ist jedes Jahr die gemeinsame Woche von HzE und dem Jugendzentrum HiP. Viele sind sozusagen infiziert, freuen sich darauf, auch im kommenden Jahr weiter mit zu gehen, berichten davon und versprühen den Funken immer weiter. So gibt es Kinder und Jugendliche, die in diesem Jahr zum vierten Mal mit dabei sind und ihren Pilgerpass deutlich vollgefüllt haben. In 2019 sind wir schon in Le Puy angekommen und ab dem Jahre 2020 dann in Südfrankreich auf dem Hauptweg, der Via Podiensis zwischen Le Puy-en-Valey und Saint-Jean-Pied-de-Port, unterwegs.

Pilgern bedeutet so viel wie „ in der Fremde sein“ oder „unterwegs sein“. Für den Kleinen Muck geht es darum, aktiv mit den anvertrauten Menschen Erlebnisse und Erfahrungen zu sammeln. Aber auch die Reise zu sich selbst mit dem Gehen auf dem Weg. Für Kinder, Jugendliche & Erwachsene ist es immer wieder eine ganz besondere Erfahrung, müde Füße zu haben, vielleicht auch die eine oder andere Blase, aber dennoch viele Kilometer mit den Füßen zurückgelegt, gesungen und gebetet zu haben. Und viele nette Menschen auf dem Weg zu treffen, die uns mal eine Toilette benutzen lassen, auch mal einen Apfel aus dem Garten haben oder sich einfach freuen, wenn wir bei ihnen Rast machen. Wir wissen noch nicht genau, wann wir Santiago de Compostela erreichen. Aber wir werden ankommen, da sind wir ganz sicher!

Dafür nehmen die jungen Pilger*innen die teilweise qualvolle körperliche Anstrengung auf der täglich zu bewältigenden Wegstrecke auf sich. Wir verlassen dabei die gewohnte Lebenswelt und durchbrechen in der Zeit bekannte Strukturen.

Das Bewegen in fremden Ländern und die Begegnung mit anderen Kulturen und fremden Sprachen erweckt die Sehnsucht und Neugier nach Abenteuern.

Eine Wegstrecke auf dem Jakobsweg zwischen Trier und Le Puy:

Texte aus dem Pilgertagebuch, geschrieben von den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen

21.08.2018: Die erste Nacht war sehr schön. Ein Betreuer hat uns am Morgen mit Gesang geweckt. Als Erstes haben wir aufgeräumt und dann gefrühstückt. Wir sind ca. 10 km in der vollen Sonne gelaufen und das war seeeehr heiß. An einer Kirche haben wir dann eine ausgiebige Pause gemacht. Danach ging es in einen Wald und wir mussten einen 2 km langen Berg bezwingen. Der Berg war sehr anstrengend.

Als wir oben angekommen waren, haben wir uns sehr gefreut. Als die letzten drei Kinder auf den Gipfel kamen, haben wir eine Laola-Welle für sie gemacht. Unterwegs haben wir dann einige Spiele gespielt, weil uns langweilig war. Nun sind wir in einen richtig tiefen Wald gegangen. Das war ein Abenteuer! Irgendwann standen wir an einer Abzweigung, wo wir nicht richtig wussten, wo wir lang sollten. Ein Betreuer ist dann da stehen geblieben und hat auf die anderen gewartet, um sie in die richtige Richtung zu schicken. Wir sind dann schon mal vorgegangen. Wir haben dann auf einem parkplatzähnlichen Platz auf die anderen gewartet. Nun mussten wir nur noch 3 km bis zum Ziel laufen. Wieder war es sehr sonnig. Ganz schön fertig sind wir am Ziel angekommen, hatten aber noch immer ein Lächeln auf den Lippen.

Am Zeltplatz angekommen sind wir duschen gegangen. Am Abend gab es leckeres französisches Boeuf. Das gute Essen am Abend ließ einen die Beinschmerzen kurz vergessen. Dann ging es ins Bett und wir freuten uns auf den nächsten Tag!

22.08.2018: „Wer ein Ziel hat nimmt auch schlechte Straßen in Kauf“ war unser Impuls in den Tag! Wir sind in Bourbonne-les-Bains gestartet und haben erst einmal die Jakobsmuschel gesucht. Im Ort haben wir dann einen Stempel in den Pilgerpass bekommen. Es war der Erste in unserem Pass auf der Pilgertour. Wir waren darüber sehr glücklich. Auf dem Weg weiter haben wir dann eine Babykatze am Straßenrand gesehen. Die mussten wir dalassen. Dann sind wir weitergegangen und mussten bald einen steilen Berg hochgehen. Ich hatte starke Rückenschmerzen. Dann kam der Endspurt zum Campingplatz. Dann Badesachen angezogen und ab in den Stausee. Das war richtig erfrischend und hat Spaß gemacht. Abends gab es dann leckere Pizza.

23.08.2018: Als wir am Startort angekommen sind haben wir unsere Morgenroutine gemacht (Impuls: „Vogel fliegt- Fisch schwimmt- Mensch geht“). Dann mussten wir erst einmal wieder die Pilgermuschel suchen. Als wir die Muschel gefunden hatten, sind dann irgendwann ein paar Kinder mit einem Betreuer gegangen und haben laut gesungen. Viele Anwohner haben sich gefreut.

24.08.2018: Heute sind wir zur Kathedrale von Langres gegangen und haben einen weiteren Pilgerstempel erhalten. Danach mussten wir noch 10 km laufen. Wir hatten richtig Spaß, auch wenn wir uns verlaufen haben. Die Betreuer haben uns dann irgendwann wieder auf den Jakobsweg zurückgebracht. Am Abend waren wir in dem besten Burger-Restaurant weit und breit essen. Es war megaaaa lecker und alle sind satt geworden. Abends wollten wir nur noch schlafen.

25.08.2018: „Ankommen, sich hinsetzen und ausruhen. Eine warme Dusche. Ein gutes Essen. Zufriedenheit. Sich müde, jedoch außerordentlich wohl fühlen.“ Der vorletzte Tag! Ein sehr langer Tag! Das erste Mal richtig Regen! Motivation: noch da! Es war heute für viele Füße ein beschwerlicher Weg

Die Müdigkeit hängt in den Knochen und dass die Sonne mal nicht lacht, verändert nur die äußerliche Erscheinung. Eine Betreuerin arbeitet heute den Text für den „Pilgersong“ mit drei Mädels aus. Am Abend wird das Lied vorgetragen, der Text gemeinsam bejubelt und die Dichterinnen gefeiert. Am letzten Abend endlich mal ein Lagerfeuer und ein Betreuer singt mit allen laut und falsch - herausragend!

26.08.2018: Der kleine Ort Vivey sollte heute nach 9 km unsere Woche beenden. Nach einer sehr frischen Nacht bei ca. 5°C und einem Frühstück mit den besten Baguette-Broten der ganzen Woche ging es los! Auf halbem Wege die Überraschung: Bäume kreuz und quer auf dem Weg. Für nur ein paar Meter brauchten wir 30 min. Was für ein Abenteuer. Hier nun aber auch der erste und einzige Verletzte! Ein tapferer Pilger lässt sich nicht aufhalten und er kämpft sich noch bis ins Ziel! Großartig!

Unsere Pilgerstrecken

2015

Gielsdorf – Buschhoven (OGS)

2016

Bad Münstereifel – Blankenheim (OGS)

2017

Bonn – Rheinbach (pädagogische Ambulanz mit Kindern und Eltern)

Rheinbach – Bad Münstereifel (alle Wohngruppen der Leo-Lionni Häuser)

Rheinbach – Waxweiler (Leo-Lionni Häuser)

Waxweiler – Trier (Leo-Lionni Häuser)

Bollendorf – Trier (Jugendzentrum HiP)

Trier – Metz (Leo-Lionni Häuser)

2018

Metz – Neufchâteau (Leo-Lionni Häuser)

Neufchâteau - Grancey-le-Château (Leo Lionni Häuser NRW und Jugendzentrum HiP)

2019

Dijon – Cluny (Leo-Lionni Häuser)

Montverdun - Le Puy-en-Velay (Leo Lionni Häuser NRW und Jugendzentrum HiP)

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE UNTERSTÜTZUNG!

KLEINER MUCK E. V. WUNSCHLISTE

Was fehlt den einzelnen Bereichen aktuell und für das kommende Jahr?

Der Kleiner Muck e.V. ist in vielen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe aktiv und schafft mit seinen Strukturen immer wieder neue Angebote und Projekte. Gerne können Sie unsere Einrichtungen und vielfältigen Projekte durch eine Spende unterstützen.

FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Eine regelmäßige finanzielle Unterstützung des Kleiner Muck e. V. ist durch eine Fördermitgliedschaft möglich.
Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft interessieren, schreiben Sie uns eine E-Mail an info@kleiner-muck.de

BILDUNGSSPENDE

Wenn Sie über den Link www.bildungsspender.de/kleiner-muck-bonn einen Einkauf tätigen, erhält Bildungsspender, der Anbieter dieser Plattform, eine Provision des jeweiligen Shops und leitet 90% davon an den Kleiner Muck e.V. weiter.

SPENDENKONTO

Kleiner Muck e.V.
IBAN: DE83 3702 0500 0001 0410 00
Bank für Sozialwirtschaft

UNSERE WUNSCHLISTE

Auch aktuell haben unsere Bereiche einige Wünsche, die ihnen am Herzen liegen. Wir freuen uns, wenn Sie Interesse haben, einen dieser Wünsche zu unterstützen. Hier finden Sie aktuelle Bedarfe in der Übersicht:

OGS JOSEFSCHULE

Angesichts der bevorstehenden Erweiterung und der damit zusammenhängenden Umstellung des Raumkonzepts inkl. der Einrichtung einer neuen Mensa freuen wir uns sehr über Spenden für einen Konvektomaten, um in Zukunft für mehr Kinder das Essen im vitaminschonenden Cook-und-Chill-Verfahren frisch und lecker anbieten zu können.

PILGERPROJEKTE

Für unser Pilgerprojekt auf dem Jakobsweg freuen wir uns über Spenden wie Ausrüstung und Kleidung für die Kinder, Materialien wie Zelte, Fahrräder etc.

JUGENDZENTRUM HiP

#hipneedsyou - Unser Jugendzentrum HiP bekommt in 2020/ 2021 einen Anbau. Darin wird eine Küche, ein großer Aufenthaltsraum und ein Medienraum entstehen. Damit haben wir endlich mehr Platz für unsere vielen Besucher*innen und können noch mehr Angebote vor Ort schaffen. Um die Räume entsprechend auszustatten und einzurichten, brauchen wir dringend Unterstützung.

Der neue Mittelpunkt des Jugendzentrums wird eine Küche mit einem Thekenbereich sein, in der wir gemeinsam mit unseren Besucher*innen kochen und backen können. Unsere bisherige Küche umfasst nur rund 5 Quadratmeter und es ist immer wieder eine große Herausforderung, für so viele Kinder und Jugendliche zu kochen.

Mit der Erweiterung werden wir in Zukunft wesentlich mehr Platz haben und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei der Einrichtung unserer neuen Räume unterstützen möchten.

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

In 2021 wollen wir weitere Jugendbegegnungen mit unseren Partnerländern Tunesien und Israel auf die Beine stellen. Dafür sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

SPENDENWÜNSCHE FÜR DEN BEREICH "JUNGE FAMILIEN"

Damit die Kinder schon früh ein Gefühl für Rhythmus bekommen, wünschen wir uns für unsere regelmäßigen Einheiten im Bereich musikalische Früherziehung Kinder- Cajons.
Des Weiteren können wir für die Kindertagesstätte noch die ein oder andere Spende für Materialien für die verschiedenen Bildungsbereiche und für Musik-instrumente gebrauchen.

Impressum

Kleiner Muck e. V.
Heinrich-Lübke-Str. 19
53113 Bonn
E-Mail: gf@kleiner-muck.de
Tel.: +49 228921270
Fax: +49 2289212729

Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Bonn
Registernummer: VR 5293

Vorstand: Kurt Dauben (gf), Stephan Eisenbeis (gf), Dr. Michael Winterhoff

Vertretungsberechtigter Vorstand
Kurt Dauben, Stephan Eisenbeis

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV
Kurt Dauben
(Anschrift wie oben)

Layout
Laura Langenbach

Kleiner Muck